

Seelenspeise

Lyrik ist wahrhaftig nicht jedermanns oder jederfraus Sache. In der Regel hat die Schule dem jungen formbaren Geist die Freude an der Poesie grundlegend ausgetrieben – mit Fragen nach Versmaß, Jambus, Trochäus usw. oder mit – die schlimmste aller Fragen – „Was will uns der Dichter damit sagen?“. An dieser Stelle haben wir schon zu Beginn des Jahres darüber nachgesonnen, welche Freude doch die wohlgesetzten Worte und Laute uns verschaffen könnten – ließen wir uns denn darauf ein.

Tun wir das nämlich, setzen wir uns der Melodie der Buchstaben aus, dann schaffen wir im Lesen, gerne im Lautlesen, unser ganz eigenes spezielles Gedicht. „Wohltuende, wohlschmeckende Seelenspeise“ nennt es die große deutsche Dichterin Ulla Hahn, die sich übrigens auch so vehement gegen die Frage nach „... was will er sagen“ wehrt. Es geht immer darum, was das Gedicht dem Einzelnen, der Einzelnen sagt. Wenn es nicht passt, legt man es zur Seite. Vielleicht passt es später. Oder gar nicht. Das ist alles in Ordnung.

In der Zentralbücherei Apenrade stehen am 9. September ab 19 Uhr wieder Gedichte im Mittelpunkt und zwar dänische in deutscher Übersetzung. Die beiden Lyriker Lone Hørslev und Rasmus Nikolajsen sind ebenso dabei wie der Übersetzer Peter Urban-Halle. Sie stellen die Anthologie „Licht überm Land. Dänische Lyrik vom Mittelalter bis heute“ vor. Das wird eine ganz besondere Feier. Ein Eintauchen in die bunte faszinierende Welt der Worte. Zum Laben der Seele. Oder – ganz einfach – zum Spaßhaben am Gedicht. Ohne Interpretationszwang. Versprochen.

.....

Von Claudia Knauer

Büchereidirektorin,
Verband Deutscher Büchereien
Nordschleswig